

vatbetrieben und der Landarbeiter zu lenken. Mit den Schulungsleitern sind systematisch Lektionen und Konsultationen durchzuführen. Für die Gewerkschaftsfunktionäre, vor allem die Mitglieder der B GL, ist eine besondere Schulung über gewerkschaftspolitische Fragen durchzuführen. Die Genossen im Sekretariat des Bundesvorstandes werden verpflichtet, die Arbeit der Hochschule der Gewerkschaften in Bernau kritisch zu überprüfen und die Hochschule im Jahre 1952 zu einer wirklichen Schule für führende Gewerkschaftskader zu machen.

c) In der VdGB (BHG) sollten unsere Genossen ebenfalls dafür sorgen, daß so schnell wie möglich die Schulungsabteilungen im Zentralvorstand und in den Landesvorständen verstärkt werden. Die Bauernhochschule sollte erweitert, ihre Arbeit vom Zentralvorstand ständig ideologisch und organisatorisch kontrolliert und angeleitet werden. Die Genossen in der VdGB (BHG) müssen ihr Hauptaugenmerk gegenwärtig darauf richten, daß in den Wintermonaten in allen Dörfern Zirkel für die gesellschaftliche und fachliche Schulung der Bauern organisiert werden. Die VdGB (BHG) muß sich mehr um die Entwicklung der Kulturarbeit in den Bauernstuben kümmern und in den Wintermonaten Leseabende organisieren.

d) In der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft müßte eine ständige Arbeit mit den Propagandisten organisiert werden, damit sie mit den konkreten Tatsachen der Friedenspolitik der Sowjetunion und den konkreten Erfolgen in der Sowjetunion bekannt gemacht werden. Die Mitglieder der Gesellschaft sind in größerem Maße für die Aufklärungsarbeit über die Sowjetunion heranzuziehen.

e) Im DFD sollen unsere Genossinnen das Hauptaugenmerk ebenfalls auf die Verstärkung der Schulungsabteilung im Bundesvorstand und in den Landesleitungen richten. Die Bundesschule sollte erweitert werden und die nötigen Lehrkräfte erhalten. Die Schulungsarbeit des DFD in den Städten und Dörfern ist zu entwickeln, organisatorisch straffer zu erfassen und ideologisch besser anzuleiten.

f) Unsere Genossen im Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands müssen die einseitige Orientierung auf Schriftsteller und Künstler überwinden und den Wissenschaftlern größere Aufmerksamkeit zuwenden. Die Popularisierung der fortschrittlichen Wissenschaft sollte in der Arbeit des Kulturbundes größeren Raum einnehmen. Die Genossen im Präsidialrat müssen dafür Sorge tragen, daß in der Arbeit des Kulturbundes der Verbindung der Intelligenz mit den Arbeitern und Bauern mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird.